

## Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freunde des St. Benno-Gymnasiums,

„Mit Pauken und Trompeten“ stand auf der Einladung zu unserem Schuljahresanfangsgottesdienst. Ich habe mich mit dieser Überschrift schnell angefreundet. „Warum“, fragen Sie? Ich meine, Pauken und Trompeten sind ein gutes Symbol für unseren Schuljahresbeginn und passen ganz ausgezeichnet zu unserer Schule. Wer da an das geflügelte Wort „Mit Pauken und Trompeten durchfallen“ denkt, liegt jedoch falsch. Wenn Pauken und Trompeten zum Einsatz kommen, dann hat das in aller Regel eine ganz andere Bedeutung. So etwa bei der Überführung der Bundeslade nach Jerusalem (1 Chr 13,8): „David und ganz Israel tanzten und sangen vor Gott mit ganzer Hingabe und spielten auf Zittern, Harfen und Pauken mit Zimbeln und Trompeten.“

Pauken und Trompeten treten immer dann in Erscheinung, wenn ein Ausrufezeichen zu setzen ist. Die Instrumente weisen darauf hin, dass etwas bemerkenswert ist. Sie fordern Aufmerksamkeit. Sie stehen aber auch für Begeisterung und Freude. Manchmal künden sie Gefahr oder Wagnis. In unserer Schule finden wir all das wieder:



Wir haben uns im pädagogischen Bereich viele nennenswerte Neuerungen vorgenommen. Dazu gehören u. a. die neuen Lehrpläne, Studentafeln, Schülerarbeitswochen (SAW) sowie Fördern und Vertiefen (FuV). Diese Innovationen sind spannend und geben Motivation, sie werden uns sicher auch Kraft und Einsatz abfordern.

Mit Pfarrer Norbert Gatz hat Bischof Reinelt wieder einen Schulseelsorger bestellt. Dies ist ein großartiges Zeichen des Bistums und macht deutlich, dass die Frage nach der inneren Gestalt einer katholischen Schule nicht im Hintergrund, sondern im Zentrum

unserer Arbeit stehen muss. Wir sind aufgefordert, dies im Schulalltag immer wieder zu beachten.

Die nach wie vor unzureichende Refinanzierung durch den Freistaat und der immer enger werdende Spielraum unseres Schulträgers stellen uns vor neue Herausforderungen. Alternativen zu Kürzungen, insbesondere im außerunterrichtlichen Bereich, sind neue Formen der Schulfinanzierung. Das Engagement unserer Gremien, die Kreativität unserer Schulgemeinde und die Begeisterung vieler für unsere Schule sind eine gute Basis, um hier die notwendigen Schritte zu tun.

Pauken und Trompeten klingen nur gemeinsam gut. Das Zusammenspiel aller ist notwendig, wenn wir erfolgreich durch das neue Schuljahr gehen wollen. Hierfür bitte ich Sie alle ganz herzlich um Unterstützung und verbleibe

Ihr



Stefan Schäfer

## Die Elternvertretung stellt sich vor



Ulrich Kirchberg

dies nun schon viele Jahre so ist, wissen viele Eltern nur wenig über die Arbeit der Elternvertretung und die Möglichkeiten und Aufgaben der von den Eltern einer Klasse gewähl-

ten Vertreter. Der Elternrat setzt sich aus je zwei gewählten Eltern jeder Klasse aus den Klassenstufen 5 bis 10 und je vier gewählten Eltern aus den beiden Oberstufenjahrgängen zusammen und hat damit an unserer Schule 44 Mitglieder. Aus diesem Kreis wählt der Elternrat auf seiner ersten Sitzung im Schuljahr einen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter. Der Elternrat ist neben der Interessenvertretung der Elternschaft immer auch Bindeglied zwischen Eltern und Lehrern, denn zu dem Erziehungsprozess, der sich ja nur zum Teil in der Schule abspielt, gehören eben Eltern und Lehrer zu gleichen Teilen. Natürlich gibt es manchmal Differenzen zwischen Eltern und Lehrern, geht dem einen oder anderen im Eifer das Temperament durch, kommt es auch hin und wieder zu Missverständnis-

sen. Aber daran wachsen letztlich auch alle Beteiligten. Uns vereint der Anspruch, die „Erziehungsgemeinschaft Eltern – Schüler – Lehrer“ von unserer Seite und mit unseren Möglichkeiten mit Leben zu füllen. Ich glaube, dass dies an einer christlichen Schule allen ein besonderes Anliegen sein sollte. Wirklich gute Ergebnisse werden wir nur erreichen, wenn wir gemeinsam daran mitwirken, dass unsere Kinder zu selbstständigen, verantwortungsbewussten, aber auch kritisch fragenden Menschen heranwachsen. Der Elternrat trifft sich im Verlauf des Schuljahres meist zu vier bis fünf Sitzungen, um gemeinsam über die verschiedensten Dinge des Schullebens zu diskutieren und zu beraten.

Fortsetzung auf Seite 3

## Aus den Fachbereichen

### Geschichte: Geschichts-Projekttag

Nach der neuen Stundentafel fällt der Geschichtsunterricht in den Klassen 5 und 6 weg. Als kleiner Ausgleich findet für jede einzelne Klasse pro Halbjahr ein Geschichts-Projekttag statt. Termine (immer Dienstagvormittag, voraussichtlich 8:00–13:00 Uhr):

Kl. 6 a: 29. 11. 2005      Kl. 5 a: 17. 1. 2005  
Kl. 6 b: 6. 12. 2005      Kl. 5 b: 24. 1. 2005  
Kl. 6 c: 13. 12. 2005      Kl. 5 c: 31. 1. 2005

Die Termine für das 2. Halbjahr werden zum Halbjahreswechsel festgelegt. *V. Skyba*

### Englisch: Debating Championship

Das St. Benno-Gymnasium erreichte den 3. Platz im deutschen Finale der Junior League Debating Championship 2005. Unter den besten 10 Rednern (von 31) waren Sophie Berger, Martin Bastius, Laura Scheinert und Katharina Ander. Die höchste Punktzahl erreichte Sophie Berger. Congratulations! *R. Gutzeit*



*v. l. n. r.: Antonia Schubert, Martin Bastius, Laura Scheinert, Katharina Ander, Sophie Berger*

## Wer kann helfen?

In der Schülerarbeitswoche nach den Herbstferien soll vor den Zimmern E 25 und E 26 zur Güntzstraße eine bunte Hecke gepflanzt werden, um die Lärm- und Staubbelastung zu reduzieren und eine geschützte Sichtlage zu schaffen. Wir benötigen noch Hilfe zur Realisierung dieses Projektes und bitten Eltern und Förderer der Schule um Sach- und Geldspenden. Ansprechpartner: Herr Trümper und Herr Köhler

### Das Katholische Schulwerk St. Benno e. V. informiert:

1. Das Protokoll der diesjährigen Mitgliederversammlung ist einzusehen über die Homepage und den Schaukasten des St. Benno-Gymnasiums.
2. Die nächste Mitgliederversammlung findet am 14. 3. 2006 um 19:00 Uhr im St. Benno-Gymnasium statt.

## Zum Weiterdenken.....

*J. Leide*

Manchmal finde ich in einem Buch oder einer Zeitschrift interessante Sätze, bei denen mir spontan der Wunsch kommt: da müsste man *weiter*-denken. In dem interessanten Buch „Kinder suchen Orientierung. Anregungen für eine Sinn-stiftende Erziehung“, herausgegeben von Karl Gebauer und Gerald Hüther (Düsseldorf: Walter Verlag, 2002), steht auf den Seiten 210 f Wertvolles zum *Weiter*-denken:

*„Kinder, so scheint es, werden viel stärker durch die vorgelebten Haltungen ihrer Bezugspersonen beeinflusst als durch deren bloße Reden. Schon als Kleinkinder scheinen sie ein enorm gut ausgeprägtes Gespür dafür zu entwickeln, die hinter den Worten ihrer Eltern verborgenen Haltungen und Orientierungen zu durchschauen. Diese Haltungen, auch das ist deutlich geworden, sind immer Ausdruck einer bestimmten Orientierung, die diese Eltern für ihre eigene Lebensgestaltung gefunden haben. Mitgefühl z. B. ist eine Haltung. Daß es erstrebenswert ist, sich in andere Menschen hineinzusetzen, um deren Wünsche, Sehnsüchte und Absichten erkennen und bei der Suche nach gemeinsamen Lösungen berücksichtigen zu können, ist eine Orientierung. Und mit einem*

Die pädagogischen Neuerungen dieses Schuljahres sind mittlerweile mehrfach bekannt gemacht worden: neuer Lehrplan, neue Stundentafel mit den beiden Sprachen Latein und Englisch ab Klassenstufe 5, Förder- und Vertiefungsunterricht in den Klassen 5 bis 7, Einführung der Schülerarbeitswochen nach den Herbst-, Weihnachts- und Osterferien.

Mit diesen Neuerungen streben wir mehr individualisiertes Unterrichten sowie den Aufbau und die Vertiefung von selbsttätigem und eigenverantwortlichem Lernen an. Diese Fähigkeiten können wir von Seiten der Schule fördern, wir sind uns zugleich bewusst, dass wir sie nicht „verordnen“ können. Es geht um die Herausbildung von Haltungen, die wiederum das „Mittun“ von allen Beteiligten erfordern: Lehrern, Schülern, Eltern. Dieser Weg wird Zeit und Ausdauer, Beharrlichkeit

*Kind über Mitgefühl zu reden und gleichzeitig seinem Nachbarn, nur weil er ein Ausländer ist, die Tür zu weisen ist eine Offenbarung. Auch für Kinder. Sie richten sich nicht nach dem, was ihnen erzählt wird, sondern danach, was ihnen von ihren erwachsenen Bezugspersonen vorgelebt wird. Das gilt nicht nur für die Gestaltung ihrer Beziehungen zu anderen Menschen, sondern auch für die Einstellungen, die sie gegenüber der Natur, gegenüber den von anderen Menschen geschaffenen Produkten, gegenüber Kunst, Literatur oder Musik entwickeln. Und nicht zuletzt gilt das auch für ihr Verhältnis zu sich selbst, zur Arbeit, zum Lernen, auch zur Übernahme von Verantwortung.“*



und Geduld verlangen. Aber was wir jetzt unter Mühen säen, werden wir dann auch als Früchte ernten können. Wir können sie erkennen an selbsttätigen und verantwortungsbewussten jungen Menschen. Dafür lohnt sich unser aller Einsatz.

## Willkommen am Benno!

Auch in diesem Schuljahr wird das Lehrer-Team unserer Schule durch neue Kolleginnen und Kollegen verstärkt. Wir begrüßen herzlich unseren neuen Schulseelsorger, Pfarrer Norbert Gatz (siehe auch Seite 3), Frau Petra Sämann (Geografie) und Herrn Falk Zirnstein (Informatik). Viel Erfolg bei Ihrer Arbeit wünschen wir auch den ReferendarInnen Frau Gabriele Linz, Frau Manja Stauch und Herrn Karsten Fischer.



*Petra Sämann*



*Falk Zirnstein*

## Die Eltervertretung ...

Fortsetzung von Seite 1

Inzwischen können wir auf etliche Themen zurückblicken, die durch die Arbeit des Elternrates entscheidend beeinflusst worden sind: u. a. wurden die Sprachklassen mit 33 Schülern noch einmal geteilt; eine Petition des Elternrates an den Sächsischen Landtag hatte die Verbesserung der in Sachsen gültigen Versetzungsregelung zur Folge; gemeinsam mit dem Schulwerk konnte die Bibliothek der Schule wesentlich besser ausgestattet werden, in einem Pilotversuch mit einer versetzten zweiten Essenpause und einem verbesserten Speisenangebot der Fa. März konnte die bisher unbefriedigende Mittags-situation wesentlich verbessert werden; die Installation des Trinkwasserbrunnens geht auf eine Anregung der Elternschaft zurück, jedes Jahr wird der Weihnachtsbasar organisiert, dessen Erlös für die Arbeit der Jesuiten in Cali oder Uganda gespendet wird ...

All das macht natürlich auch ein wenig Arbeit und so sind wir an Eltern, die uns dabei tatkräftig unterstützen und sich für und in unserer Schule engagieren wollen, immer sehr interessiert! In diesem Sinne grüßt Sie ganz herzlich

*Ulrich Kirchberg  
(Vorsitzender des Elternrates)*

## Geschafft! ABITUR 2005

Wieder einmal liegen zwei anstrengende Jahre der Abiturvorbereitung hinter uns.

Am 2. Juli 2005 konnten 113 Abiturientinnen und Abiturienten ihr Abiturzeugnis in Empfang nehmen. Sie erreichten eine Durchschnittsnote von 2,3 und übertrafen damit den Schnitt aller Abiturienten in Sachsen um zwei Zehntel. Erstmals erlangten drei aus dem Jahrgang die Traumnote von 1,0. Herzlichen Glückwunsch an Caroline-Antonia Goerl, Martha Scheffler und Roland Zimm!

Die besten Prüfungsleistungen erreichten die Leistungskurse Französisch (1,3), Religion (1,7) und Physik (1,8).

Christian Kretschmer brachte eine besondere Lernleistung in die Abiturleistung ein und bekam für seine Arbeit im Fach Geschichte die Höchstpunktzahl 15.

Der Abiturball im Kongresszentrum war für alle Beteiligten, Abiturienten, deren Angehörige und uns Lehrer, ein gelungener Abschluss der gesamten Schulzeit am St. Benno-Gymnasium.

Wir wünschen allen einen guten Start in die Zukunft, sei es ein Auslandsaufenthalt, ein Studium oder andere Vorhaben. Möge jeder von euch das Richtige für sich finden!

Macht's gut!

*U. Hübner*

## Die Schulseelsorge „rollt“ weiter!

Wenn etwas seine Fortsetzung findet, ist meist die Rede vom „Weitergehen“. Was für die Sache als solche zutrifft, ist in diesem Fall bei der Person etwas anders. Deshalb und weil es eine vielleicht vorhandene Neugierde stillen hilft, ein paar Angaben im Telegrammstil.

Wie ich wurde, der ich bin: Jahrgang '63, aufgewachsen im katholischen Elternhaus und im sozialistischen Umland, näherhin der Skatstadt Altenburg; Beruf mit Abitur; Armeedienst; technisches Studium; nach zwei Jahren Ingenieur-tätigkeit ein Motorradunfall oder anders gesagt, der Wechsel von zwei auf (ständig) vier Räder; drei Jahre Tätigkeit in einem Landratsamt; ab 1995 Theologiestudium in Fulda und Regensburg; 2001 Diakon- und 2002 Priesterweihe. Weniger ein Spätberufener als ein Spätantwortender. Seit 2002 „Gesel-



lenzeit“ als Kaplan im Süden Leipzigs und nun Schulseelsorger am St. Benno-Gymnasium. Eine neue Welt tut sich auf ...

Was ich möchte: Begleiter sein; Begleiter für Schüler, Eltern, Lehrer; Begleiter, der auf den „Himmel“ verweist als die Dimension, die uns trägt, umgibt, anspricht, die Grund und Ziel des Lebens ist; Begleiter, der die „Sorgen der Seelen“ wahrnimmt und mit trägt, Begleiter mit katholischem Profil in ökumenischer Offenheit.

Ich freue mich auf diese neue anspruchsvolle Aufgabe.  
*N. Gatz*

## Corissimo – Jazzchor gewinnt ersten Preis beim Sächsischen Chorwettbewerb

„... Unter Chorleiter Wolfgang Ismaier nahm der Jazzchor des St. Benno-Gymnasiums beim 4. Sächsischen Chorwettbewerb in Hoyerswerda mit sehr gutem Erfolg (22,8 Punkte) teil und wurde zum Deutschen Chorwettbewerb 2006 in Kiel weitergeleitet ...“

„Am Ende standen pure Freude und eine Zugabe. Der Jazzchor des St. Benno-Gymnasiums Dresden hatte das Publikum beim ersten von zwei Preisträgerkonzerten am 11. Juni in der vollbesetzten Lausitzhalle Hoyerswerda dermaßen in Begeisterung versetzt, dass sich dieses applaudierend von den Plätzen erhob und die jungen Sänger nicht von der Bühne ließ ...“

So nachzulesen in der Zeitschrift „Musik in Sachsen“ (3-2005), die der Sächsische Musikrat vierteljährlich herausgibt.

Und so wirkt es auch in uns nach, das ultimative Ereignis: Auf der Bühne stehend, soeben mit „How deep is your love“ und „Amezaliwa“ zwei Titel aus dem Wettbewerbsprogramm präsentiert habend, ein begeistert mitgehendes Publikum vor sich, welches nach der Zugabe („A Cappella“) noch eine weitere fordert, beeindruckt von den „Standing ovations“, in einem Stimmungshoch, nicht fähig zu erfassen, was hier eigentlich vor sich geht.

Erst hinterher, einige Zeit später, mit mehr Bodenhaftung, ein erstes Resümee.

Eigentlich haben wir nur gesungen, unser Programm präsentiert – einstudiert in vielen Samstagproben. Natürlich zusätzlich zu den normalen Chorproben. Immer wieder probiert und gefeilt an rhythmischer Präzision,

Intonation, Klangfarbe, Stilistik und nicht zuletzt an der Choreographie: Ruhig stehen kann man bei Jazz ja von Haus aus nicht; Gesten und Schrittfolgen also, aufeinander abgestimmt – weniger Selbstzweck, vielmehr ein unterstützender Faktor von Stimmsitz und Ausdruck. Singen in Verbindung mit Bewegung bei präzisiertem Timing. Auf dieser Basis und mit dem Bestreben auftrittssicher zu werden, speziellen räumlichen Gegebenheiten im Ernstfall adäquat begegnen zu können, wurden diverse Podien gesucht und das Programm neben Probeaufnahmen auch Eltern und Schülern im Vorab schon mal präsentiert.

Summa summarum doch ein großer Aufwand, berücksichtigt man weiterhin, dass hinter diesem Ausnahmeerfolg der gesamte Jazzchor steht. Erst seine kontinuierlich positive Entwicklung über all die Jahre hinweg schuf die Ausgangssituation für eine mögliche Teilnahme an einem Wettbewerb.



Nun fahren wir also nach Kiel im nächsten Jahres. Das Jahr über wollen wir versuchen das bisher erreichte Niveau auszubauen und gleichzeitig ein neues Programm einzustudieren, welches wir schließlich auf Bundesebene präsentieren. Das eigentliche Ziel aber wird es sein, und das galt auch schon für den sächsischen Chorwettbewerb, Eindrücke und Erfahrungen zu sammeln, sich mit anderen Chören auszutauschen, Kontakte zu knüpfen und viel Freude am Singen zu haben.  
*W. Ismaier*

## Kurzmeldungen

### BennoTV berichtet vom Weltjugendtag

Richard Pollack und Leopold Stübner vom Schulfernsehen BennoTV berichteten im Sommer für das Bistum Dresden-Meißen vom Weltjugendtag 2005 aus Köln. BennoTV hat die Pilgergruppe aus dem Dekanat Dresden mit der Kamera begleitet und zeigt den Weltjugendtag aus der Sicht der Pilgerinnen und Pilger sowie eindrucksvolle Bilder von den großen Veranstaltungen. Eine DVD mit der ca. 40-minütigen Reportage und der Berichterstattung von den Tagen der Begegnung im Dekanat Dresden ist über das Bistum und das Sekretariat des St. Benno-Gymnasiums erhältlich. *L. Stübner (Klasse 10)*

### Internationale Schüler am St. Benno-Gymnasium

Im neuen Schuljahr sind mehrere ausländische Schüler bei uns zu Gast, die sich über eine freundliche Aufnahme in ihren Klassen und Kursen sicher sehr freuen:

Angelo Menardi aus Italien (Kl. 10a) bleibt bis Ende November bei uns. Priya Knudsen aus den USA (Kl. 10b) und Fernanda Presenti aus Chile (Kl. 10c) werden ebenso wie Nicolas Straccia aus Argentinien (Kl. 11) mit Stipendien des Rotary Clubs in Dresden das ganze Schuljahr bei uns verbringen. Auch

Matthew St. John aus den USA (Kl. 11) wird als Teilnehmer am Austauschprogramm des AFS International Field Service bis zum Sommer bei uns sein. Noch bis zum Januar bleibt Mathew Goncalves aus Südafrika (Kl. 12) als Rotary Stipendiat. Die Klasse 9a besucht seit dem Frühjahr Sonata Dev aus Indien, die mit ihren Eltern für ein Jahr in Dresden lebt.

### Jugend debattiert weiter

Seit drei Jahren finden die bundesweiten Debattierwettkämpfe statt. Das St. Benno-Gymnasium hat bisher sehr erfolgreich daran teilgenommen: dreimal im Landeswettbewerb, einmal im Bundeswettkampf in Berlin. Auch dieses Jahr sollen die Klassen ihren besten Diskutierer herausfinden und benennen. Die Klassenwettbewerbe müssen bis Weihnachten abgeschlossen sein. Am 7. 2. 2006 findet der Schulverbundwettkampf in Sebnitz statt. Der Landeswettbewerb wird Ende März 2006 wieder beim MDR Leipzig ausgetragen. Der Bundeswettkampf folgt dann Mitte Juni 2006 in Berlin.

### Theater im Benno

Die Katholische Akademie des Bistums Dresden-Meißen lädt ein zur Aufführung des Spiels „Das Wunder des Malachias“. Zu erleben sind Barbara Kratz und Winfried Wagner in einer Umsetzung des Romans von Bruce Marshall. Gelegenheit dazu besteht an zwei Abenden, dem 31. 10. und 1. 11. 2005, jeweils 20:00 Uhr in der Turnhalle des St. Benno-Gymnasiums.

### Wo ist unsere Schülerzeitung?

An fast jeder Schule treibt sie ihr Unwesen. Sie bringt die Schüler zum Lachen oder lässt auch mal das eine oder andere Stundenklingeln überhören. Denn wenn die Augen interessiert auf dem Papier hin und her huschen und das, obwohl Pause ist, dann kann das nur eines bedeuten: die neue Ausgabe der Schülerzeitung ist erschienen.

Doch die geplagten Bannonen dürfen sich nicht in den neuesten Anekdoten über Lehrer oder „Schmerz-Menü“ verlieren, denn hier gibt es ja leider keine. Und das muss geändert werden! Deshalb möchten wir eine Schülerzeitung herausgeben, die euch alles, was ihr wissen wollt über unsere Schule und deren Lehrer, berichtet. Sie soll unabhängig sein und frei über alle Themen, die unsere Schule betreffen, schreiben und urteilen. Und natürlich soll sie euch zum Lachen bringen.

Doch bis zur ersten Ausgabe ist es ein langer Weg. Die wenigen, die bis jetzt Interesse angemeldet haben, reichen noch längst nicht aus um euch mit allen wichtigen Infos und Geschichten zu versorgen. Deshalb hier der Appell an alle: Wir brauchen euch, und wenn

ihr uns in irgendeiner Form helfen könnt, dann tut das bitte auch! Ihr trefft uns immer.

*A. Kühnemund (Klasse 12)*

### Ein neuer Wind weht ...

... auch in der SMV finden mit Beginn des Schuljahres Neuerungen ihren Einzug. Doch schon Ende des letzten Schuljahres wurden Ideen entwickelt, viel diskutiert und abgestimmt! Klar war: Es soll Veränderungen geben! Wir beschlossen im ersten Punkt die Wahl eines SMV-Lehrers. Er unterstützt und begleitet unsere Arbeit in der SMV, wird aber auch ein Vermittler zwischen Lehrern und Schülern sein. Mit großer Mehrheit entschieden wir uns für Herrn Schmidt, welcher uns auch auf unserer SMV-Fahrt begleitet hat. Diese gemeinsame Fahrt war der zweite wichtige Entscheidungspunkt. Erstmals



hatten alle Schülervertreter aus den Klassen 6 bis 12 einen Zeitraum von zwei Tagen zur Verfügung, um die Aufgaben und Ideen für das neue Schuljahr zu diskutieren. Eines unserer wichtigsten Anliegen war, unsere Vorstellungen von der Schülervertretung klarer zu überdenken und uns unsere Aufgaben bewusster zu machen. Im Vordergrund stand aber vor allem das Kennenlernen der anderen Klassen- und Stufensprecher, denn Ziel dieser Fahrt war auch die Wahl der neuen Schülersprecher. In diesem Schuljahr werden nun vier gleichberechtigte Schülersprecher, Johanna Ludwig und Carl-Christian May aus der Klassenstufe 11 und Franz Josef Schneider sowie Caroline Bayn aus Klasse 12, den Vorsitz der SMV übernehmen. Mit der SMV-Fahrt ist uns ein sehr guter Start gelungen. So haben wir unsere Arbeit in diesem Schuljahr in verschiedenen Ausschüssen begonnen und wollen uns im Schulalltag aktiver einbringen. Mit positiven Erwartungen gehen wir in die SMV-Arbeit und wünschen uns ein gutes, von Schülern mitgestaltetes Schuljahr 2005/2006. *C. Bayn (Klasse 12)*

### Termine 2005

- 29. 9. 20:00 Uhr „Mut zur Freiheit“ (Aula)
- 3. 10. Tag der Deutschen Einheit
- 6. 10. Schulsportfest auf dem Gelände der OSH (Stauffenbergallee)
- 17.–28. 10. Herbstferien
- 31. 10. Reformationstag (schulfrei)
- 1. 11. Allerheiligen (schulfrei)
- 2.–8. 11. Schülerarbeitswoche (SAW)
- 4. 11. 15:00–19:00 Uhr Jugendmedienschutztag (Mensa)
- 12./13. 11. Spielefest (Turnhalle)
- 15. 11. Kammermusikabend (Aula)
- 16. 11. Buß- und Betttag (schulfrei)
- 17. 11. 19:30 Uhr Elternabend der 10. Klassen, Vorstellung Kurs-system Oberstufe (Aula)
- 24. 11. 20:00 Uhr „Mut zur Freiheit“ (Aula)
- 29. 11. 15:00–20:00 Uhr Elternsprechtag
- 15. 12. 20:00 Uhr „Mut zur Freiheit“ (Aula)
- 19. 12. 19:00 Uhr Weihnachtskonzert (Turnhalle)
- 20. 12. 19:00 Uhr Weihnachtskonzert (Hofkirche)
- 22. 12. schulfrei (beweglicher Ferientag)
- 23. 12.–2. 1. 2006 Weihnachtsferien

### BENNOVUM-Impressum

**Redaktion** Olaf Müller (Leitung)  
**V. i. S. d. P.** Stefan Schäfer  
**Herstellung** Druckerei & Verlag Hille  
**E-Mail** bennovum@benno-gym.de